

Neue *Acmaeoderen*.

(*Coleoptera—Buprestidae*).

Von Jan Obenberger (Prag) II.

1. *Acmaeodera graptelytra* m. nov. spec.

Länge: 8 mm. Dunkel schwarzblau, depfeß, mit vier gelbweißen queren Makeln auf den Flügeldecken, abstehend, dünn, dunkel bis schwarz behaart. Der Halsschild ist flach gewölbt, seitlich deklid, nicht abgeflacht, einfarbig.

Der Kopf ist schwärzlich, ocelliert, lang abstehend, dunkel behaart. Die Fühler?

Der Halsschild ist vorne gerandet, mehr als zweimal so breit als lang, blauschwarz, lang abstehend, dünn behaart. Die Struktur besteht aus eingestochenen Punkten; im Grunde ist der Halsschild glatt. Auf den Seiten wird die Struktur mehr runzelig; zwischen einigen länglichen Runzeln sind einige Ocellen erkennbar. Die Flügeldecken sind am Rücken stark abgeflacht; der Winkel hinter den Schultern ist sehr schwach angedeutet. Am Ende sind die Flügeldecken zugespitzt, fein einzeln abgerundet, stark gezähnt. Die Behaarung ist dünn, fein, dunkel, braun bis schwärzlich. Die Punktur besteht aus regelmäßigen Punktreihen. Diese Reihen sind ziemlich dicht und grob. Die Zwischenräume der Reihe sind mit einer feinen Punktreihe versehen. Auf den Flügeldecken befinden sich vier quer gestellte weißgelbe Makeln. Der erste ist schief, nach vorn gewendet, er liegt bei der Schulterausrandung. Der zweite liegt in der Mitte, er ist schief gegen die Spitze gestellt. Im hinteren Viertel liegt der dritte Makel; dieser ist quer, nur wenig schief. Kurz vor der Spitze liegt ein vierter Makel; dieser ist quer, klein.

Durch die Färbung, Behaarung und flache Gestalt sehr charakteristisch.

Ein defektes Exemplar aus Algier.

2. *Acmaeodera kabyliana* m. nov. spec.

Länge: 7,5 mm. Der Halsschild ist blauschwarz, die Flügeldecken sind schwarzviolett, gelb gefleckt. Die Behaarung ist lang, dünn, dunkelbraun bis schwarz. Der Kopf ist schwarzblau, ocelliert, lang behaart. Clypeus ist breit ausgerandet. Die Fühler sind schwarz, matt. Der Halsschild ist zweimal so breit als lang, hinter der Mitte am breitesten, von ebenda nach vorne stärker, nach hinten mäßig verengt. Vorne ist der Halsschild sehr fein gerandet. Die Struktur besteht aus einer groben Punktur. Auf den Seiten befinden sich einige Längsrünzeln und Ocellen. In den Hinterwinkeln liegt ein gelber Fleck. Der Halsschild ist mäßig gewölbt. Die Flügeldecken sind ziemlich abgeflacht, dunkel schwarzviolett. Hinter den Schultern sind sie sehr flach, aber ziemlich deutlich triangelförmig ausgerandet. Zur Spitze sind die Flügeldecken verengt, hier stark gezähnt. In

der Nähe der Schultern befinden sich zwei quergestellte gelbliche Makel, in der Mitte liegt ein queres, enges Makel; in der hinteren Hälfte sind zwei aus kleinen Fleckchen zusammengestellte Makel erkennbar. Die Füße sind schwärzlich. Die Unterseite ist heller behaart.

Ein Exemplar aus Tanger in Marokko in meiner Sammlung.

3. *Acmaeodera Abeillei* m. nov. spec.

Länge: 7,5—8,5 mm.

Abgeflacht; lang weißlich behaart; der *brevipes* v. *praecox* Mars. sehr ähnlich. Der Kopf und der Halsschild ist goldkupferig, die Flügeldecken sind grau, oft gelb gefleckt. Der Kopf ist ocelliert, behaart. Der Halsschild ist vorne ungerandet, goldkupferig, mehr als zweimal so breit als lang, hinter der Mitte am breitesten, auf der Fläche breit quer eingedrückt. Die Struktur besteht aus einer schuppenartigen Punktur. Der Seitenrand des Halsschildes ist (von den Seiten gesehen) etwas winkelig. Die Flügeldecken sind flach, dunkelgrau, mit violetter Glanze, oft mit einigen braunen Fleckchen, die Struktur besteht aus regelmäßigen Punktreihen; die Zwischenräume der Reihen sind quergerunzelt. Hinter den Schultern sind die Flügeldecken sehr flach, aber deutlicher als bei *brevipes* ausgerandet. Die Unterseite ist dünn, weißlich behaart, der *brevipes* am nächsten stehend; von dieser unterscheidet sie sich durch die Färbung, viel flachere Gestalt, durch deutlichere seitliche Ausrandung der Flügeldecken und durch winkeligen Seitenrand (von den Seiten gesehen!) des Halsschildes.

Algier. Meine Sammlung.

4. *Acmaeodera lusitanica* m. nov. spec.

Länge: 4—5,75 mm.

Schwarz, ziemlich abgeflacht, steif weiß behaart. Der Kopf ist ziemlich gewölbt, die Stirn ist breit, regelmäßig ocelliert, weiß behaart. Der Halsschild ist zweimal so breit als lang, seitlich fein gerundet, gewölbt. Die Struktur besteht in der Mitte aus scharfen runden Ocellen; seitlich geht diese Struktur in ein System von groben, mehr oder weniger dichten Längsrundeln über, die hier und da mit einigen Ocellen untermischt sind. Vor der Basis befindet sich eine äußerst flache Querdepression. Der Seitenrand ist durch feine Leisten abgesetzt. Die Behaarung ist weiß, nach vorne gekämmt. Die Flügeldecken sind ziemlich breit und flach, schwarz. Auf den Seiten hinter den Schultern sind sie sehr flach zweimal ausgerandet, wie es bei den Arten der Gruppe der *flavolineata* oder *cylindrica* F. der Fall ist. Die Flügeldecken sind grobreihig punktiert; diese Punktreihen sind tief eingestochen in ebenem Grunde; die Punkte sind scharf, länglich. Auf den gerunzelten Zwischenräumen sind die Flügeldecken reihig, weiß behaart. Die Fühler, die Füße und die Unterseite sind schwarz, weiß lang behaart.

Diese Art ist der *cylindrica* F. durch die Färbung und auch ein wenig durch die Gestalt ähnlich; sie entfernt sich von ihr durch größere Struktur der Flügeldecken und steifere Behaarung derselben, durch größere Struktur des Kopfes und des Halsschildes, durch deutlicheren (obwohl flach) zweifach ausgerandeten Seitenrand der Flügeldecken usw. Durch das letztgenannte Merkmal käme sie auch zwischen den gewölbteren, zylindrischen *Acmaeoderen* der *Algirica* Kerr. usw. Von diesen entfernt sie sich durch ihre ziemlich flach gewölbte Gestalt und ziemlich depressen Halsschild.

Portugal. Drei Exemplare in meiner, sechs in der Sammlung des Herrn O. Leonhard in Dresden.

Die Ocellen des Halsschildes dieser Art bestehen aus Punkten, die mit einer feinen Retikulation umgeben sind; diese eingestochenen Punkte vertreten hier die Mittelkörnchen. Diese Struktur ist ziemlich variabel.

5. *Acmaeodera hellenica* m. nov. spec.

Länge: 4,4—5,5 mm.

Schwarz, gewölbt, zylindrisch, mit einem tiefen Seitenausschnitt der Flügeldecken hinter den Schultern, kurz, spärlich, steif, abstehend, weiß behaart.

Die Behaarung besteht aus steifen spärlichen Härchen; die Schüppchen sind nirgends ausgebildet. Die Zwischenräume der Flügeldecken sind gleich ausgebildet. Der Kopf ist schwarz oder dunkel braunschwarz, metallisch. Die Fühler sind schwarzkupferig. Die Stirn ist ocelliert, spärlich, abstehend, weißlich, kurz behaart. Der Halsschild ist hochgewölbt, $1\frac{3}{4}$ mal so breit als lang, dunkel braunkupferig oder schwärzlich. Seitlich ist er sehr schwach gerundet; die Basis ist gerade abgestutzt, seitlich umgebogen, durch von oben nicht sichtbaren Seitenrand gerandet. Die Struktur besteht in der Mitte aus eingestochenen Punkten, näher zur Basis und zu den Seiten werden die Punkte mit einer feinen Retikulation umgeben, die einen Eindruck einer Ocellation macht. Der Halsschild ist kurz, weiß behaart. Die Behaarung ist spärlich, steif, nach vorne gewendet. Die Flügeldecken sind zylindrisch, gewölbt, bleischwarz. Die Struktur besteht aus feinen eingestochenen Reihen von kurzen Linien; die Zwischenräume sind gekerbt, reihig, halbanliegend, kurz weißlich behaart. Die Unterseite ist schwarz, weiß behaart.

In der Form ähnelt diese Art besonders stark der *parvula* F. Sie ist von ihr durch gewölbteren, längeren, glänzenderen Halsschild, längere, deutlichere Behaarung der längeren Flügeldecken, glänzendere Oberseite usw. verschieden.

6. *Acmaeodera Leonhardi* m. nov. spec.

Länge: 5,5 mm.

Die Unterseite ist dunkel messingfarben; der Kopf ist breit, ocelliert, messingfarben, weiß, fein, halbanliegend behaart. Die Fühler

sind schwärzlich. Der Halsschild ist $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, ziemlich hoch gewölbt, auf der Fläche etwas depreß, hell messingfarben. Die Struktur besteht aus einer ausgestochenen Punktur; diese ist in der Mitte einfach, auf den Seiten ist sie mit einer runzeligen Retikulation umgeben. Die Runzeln sind ebenda länglich. Die Behaarung des Halsschildes ist nach vorne gerichtet, fein, weiß, halbanliegend. Die Seiten des Halsschildes sind umgebogen, nicht von oben sichtbar gerandet; die seitliche Rundung ist sehr fein, flach. Die Basis ist gerade abgestutzt. Die Flügeldecken sind graumessingfarben, reihig punktiert. Diese Reihen bestehen aus ziemlich feinen, rundlichen Punkten. Die Flügeldecken sind ziemlich depreß, hinter den Schultern unausgerandet. Auf den Flügeldecken befinden sich beiderseits zwei Reihen von gelben Makeln; diese liegen mehr dem Seitenrande genähert. Sie sind klein, 6—7; nur die vorderen sind größer. Die Flügeldecken sind reihig, sehr dünn, halbabstehend, ziemlich kurz behaart. Die Füße sind schwärzlich.

Ein Exemplar dieser hübschen Art befindet sich in der Sammlung des Herrn O. Leonhard in Dresden, dem ich sie zu Ehren benenne.

7. *Acmaeodera Judaeorum* m. nov. spec.

Länge: 7,25—8 mm.

Dunkel messingfarben, die Flügeldecken sind mehr grauglänzend. Die seitliche Ausrandung der Flügeldecken ist scharf, dreieckig. Die Behaarung der Unterseite besteht aus langen, dicht gestellten weißen Schuppen, die die Seitenstücke des Mesosteriums vollkommen bedecken. Die Basis des Halsschildes ist nicht emporgehoben, gerade. Die Fühler sind normal, nicht verdickt. Der Kopf ist schwärzlich. Die inneren Augenränder sind parallel. Die Stirn ist starr weich behaart. Die Augen sind gelbbraun. Der Halsschild ist schwarz mit leichtem, metallischem Glanze, zweimal so breit als lang, gewölbt, vor dem unsichtbaren Schildchen leicht grubchenartig vertieft. Keine deutliche Mittelrinne auf der Fläche. Die Struktur besteht aus kleinen, scharfen, eingestochenen Punkten. Die Behaarung ist grauweich, abstehend, nach vorne gerichtet. Die Basis ist normal.

Die Flügeldecken sind gewölbt, messingglänzend, zylindrisch. Die Struktur besteht aus Reihen von eingestochenen Punkten. Die alternierenden Zwischenräume (3, 5, 7 usw.) sind breiter. Die Struktur der Zwischenräume besteht aus einer ziemlich unregelmässigen Reihe von kleinen eingestochenen Pünktchen auf verworrenem Grunde — die breiteren alternierenden Zwischenräume tragen zwei bis drei unregelmässige solche Punktreihen. Die Behaarung der Flügeldecken ist kurz, weich, abstehend. Auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken, auf den Zwischenräumen 3, 5, 7 (den breiteren) ist diese Behaarung etwas verdichtet, länger und heller, was den Decken ein selt-

sames Aussehen verleiht; es ist etwas Ähnliches wie bei der *Acmaeodera dermestoides* Frick. (eine selbständige Rasse der *Taeniata* Fabr. — keine Synonyme von *hirsutula* Gory, wie es Kerremans annimmt!). Die Füße sind schwärzlich, ebenso wie die unverdickten Fühler.

Diese Art gehört vielleicht in die Nähe der *Staudingeri* Abeille. Sie stammt aus Palästina und Syrien.

8. *Acmaeodera flavofasciata* Pill. ssp. *latisquamis* m. n. ssp.

Die *taeniata* Fabr. ist eine Art, deren Rassen und Varietäten noch eine längere Zeit dem Systematiker Schwierigkeiten machen werden. Sie variiert in der Färbung, Struktur des Halsschildes, in der Form der gelben Flügeldeckenmuskel (wenn diese auftreten) ist sie sehr variabel, in der Länge und Schlankheit der Gestalt usw. Ich habe noch eine ziemlich konstante Rasse dieser Art aus Osteuropa festgestellt, deren kurze Diagnose folgt.

Sie ist kurz, robust gebaut, breit, zylindrisch, mit einigen gelben Querflecken, die sich besonders hinter der Mitte verbreiten. Die Grundfarbe ist bläulich. Die Beschuppung der Flügeldecken ist äußerst spärlich, oft nur hinten sind einige weiße kurze Schüppchen vorhanden. Diese sind spärlich, kurz und auffallend breit und flach. Die schwarzen Härchen, die bei verschiedenen Rassen dieser Art vorkommen, fehlen hier vollkommen.

Diese Rasse ist durch ihre seidenglänzende Oberseite, breite, meist sehr vereinzelt Schüppchen und sonst kahle Flügeldecken, ebenso wie durch ihre breite und kurze „*dermestoides*-artige“ Gestalt leicht kenntlich.

Südungarn. Griechenland: Saloniki. (Von Krüper erhalten.)

Neue palaearktische *Anthaxia*arten.

(Col. *Buprestidae*).

Von Jan Obenberger (Prag).

Ich habe alle holarktische Arten der Gattung *Anthaxia* in mehreren Abhandlungen bearbeitet, die an anderer Stelle, meist in den Abhandlungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der böhmischen Akademie erscheinen werden. Alle Schlüssel befinden sich schon in der Redaktion, so daß es mir unmöglich ist, die neuestens vorgekommenen Arten dort einzureihen. Es sind mir mit den Determinanden, die mir heute von allen Seiten zugehen, einige neue Formen zugekommen, deren Beschreibungen ich hier folgen lasse.